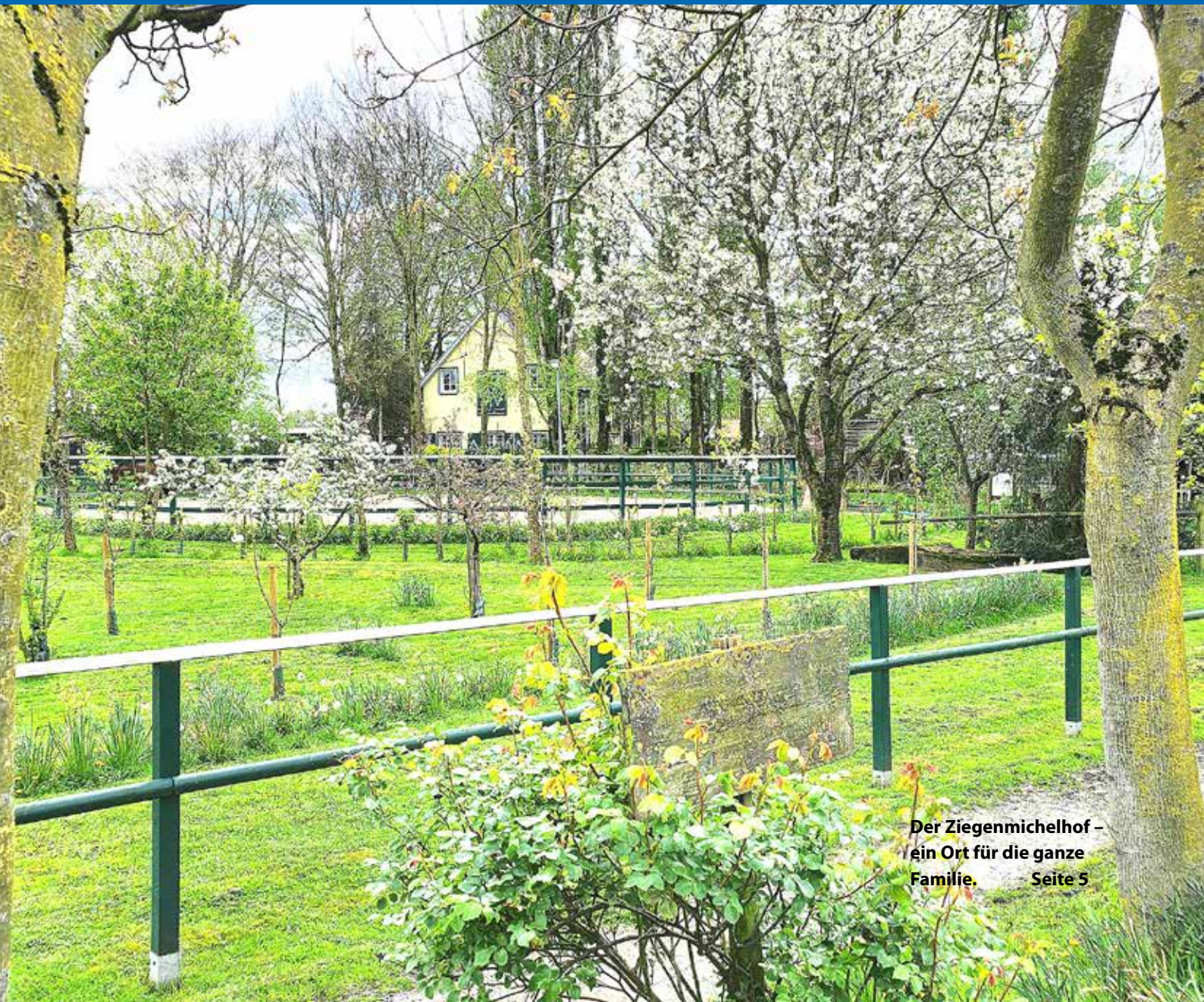




gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



Der Ziegenmichelhof –
ein Ort für die ganze
Familie. Seite 5

Aufzug defekt - was jetzt?

Und wer schleppt nun die Einkaufstaschen nach oben? Kein Problem, das Deutsche Rote Kreuz Gelsenkirchen half den Mitgliedern einer Genossenschaft in einer vorbildlichen Aktion.

Menschen & Maßnahmen

Was Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften planen und wer die Menschen sind, die sich für Sie einsetzen und Teil unserer Gemeinschaft sind: Viele Berichte im Innenteil.

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



„Eigenhaus“

**Bauverein Gelsenkirchen und
Eigenhaus Baugenossenschaft
Gelsenkirchen eG**

Gesamtstromausfall

ELE 0209.1 65 30

Wasserausfall/Wasserrohrbruch

Gelsenwasser 0209.70 86 60

Schäden im Dachbereich

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209.2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209.9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung

Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209.9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163.7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus (nicht Gerätestörung)

24 h/7 Tage-Entstör-Service
0221.466 191 12 (Ortstarif)
Online-Soforthilfe für alle Bewohner
ohne Abfrage der Kundennummer!
unitymedia.de/stoerung-melden

Aufzugstörungen

Fa. Osma, Essen 0201.42 42 82

Schlüsseldienst

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209.
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie
sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Elektro-Innung Gelsenkirchen

0209.165 30

Rohrreinigung

RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203.519 210 20

Heizung & Wasser

Klein GmbH, Tel. 0171.69 13 800.



**Die GWG - Genossen-
schaftliches Wohnen
in Gelsenkirchen und
Wattenscheid eG**

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen

Fa. Sibbe, Tel. 02327.1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327.8 70 79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208.99 83 30

Schlüsseldienst

Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16
oder 02327.54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01806.66 01 00.



**Genossenschaftlicher
Schalker Bauverein eG**

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 0209.1 65 30

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209.9 77 42 22

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209.
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn
Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung

Rohrreinigung Schüssler, Herten,
Tel. 08000.696007



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.
0209.5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, 0209.49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 0209.70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 0209.16 57 29 6 (Mo
- Fr, 7 - 19 Uhr);
Am Wochenende Fa. Gaida, Tel.
0209.20 33 18
(alle kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt) haben

SOZIALBERATUNG



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein

Ansprechpartnerin, Caro-
lin Plöger,
AWO Gelsenkirchen,
sozialberatung@bwv-ge.de, Tel.
0209.380 682 619.



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften

Katharina Polonski,
Tel. 0151.14 31 50 10.

**Bitte aufbewahren! Diese
Informationen werden in der
Dezember-Ausgabe aktualisiert.**



„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele!“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

auch in dieser Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ zeigen wir wieder die kleine, aber feine und bunte Welt der Genossenschaften, des genossenschaftlichen Wohnen auf.

Wir berichten über die Entwicklungen und Projekte in unseren Wohnungsgenossenschaften und über die Menschen, die sich für Sie und unseren gemeinsamen Gedanken einsetzen, dass wir alle Teil einer starken Gemeinschaft sind.

Denn, wie haben es schon unsere Gründer ausgedrückt, hier der Genossenschafts-„Erfinder“ Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

In diesem Sinne stellen wir uns gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit, schützen das Klima zu bezahlbaren Preisen und bieten modernen Wohnraum für jedes Lebensbedürfnis an.

Wir freuen uns, wenn Sie auch in diesem Jahr - vielleicht sogar verstärkt - den Einladungen zu unseren Mitgliederversammlungen folgen. Machen Sie sich selbst ein Bild, dass unsere „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften einmal mehr gut dastehen, und tauschen Sie sich mit den anderen Mitgliedern aus.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Ihre

Katrin Kornatz (Vorstand Beamtenwohnungsverein, oben links)

Johannes Heinrich (Vorstand Beamtenwohnungsverein, o. Mitte)

Christian Hörter (Vorstand Wohnungsbaugenossenschaft Horst, o. r.)

Kai Oliver Lehmann (Vorstand „Die GWG“, unten links)

Dennis Mehlan (Vorstand Bauverein Gelsenkirchen, unten Mitte)

Alexander Scharpenberg (Vorstand Schalker Bauverein, unten rechts)

INHALT

So klappt es mit den Mülltonnen	4
Der Ziegenmichel - eine Freizeitoase	5
Wohnungsbaugenossenschaft Horst	
Umzug in die neue Geschäftsstelle in den Neubau an der Markenstraße Die WBG Horst in den Sozialen Medien Bald ziehen die ersten Wohnungsnutzer ein	6 - 7
Familienförderung: So hilft „Mutter Staat“	8
Bauverein Gelsenkirchen	
Das DRK: Einsatz im Aufzug Fusion mit der Eigenhaus-Genossenschaft Kabelfernsehen beim Bauverein Die Kümmerer beim Bauverein Geräte-Ausleihservice im Frühling Muster-Gebäude für den Klimapfad Neue Fahrradständer	9 - 12
Aktionen gegen Einsamkeit für Jung und Alt	13
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein	
Mitgliederfrühstück im Lahrshof Sanierung in der Herkendellstraße Kabel und Glasfaser beim GSB Mit den Nachbarn feiern Mitglieder-Tagung Gartenausgänge beantragen	14 - 16
Beamtenwohnungsverein	
Joachim Gabriel Maaß und seine Zeit am MiR Neues von Sozialarbeiterin Carolin Plöger Auszubildende gesucht Rockmusiker Kolja Maletzki Grüne Garagendächer am Diesingweg Außenanlagen und Nutzgärten Wie wollen wir künftig heizen?	17 - 20
Die GWG	
Langjährige „Die GWG“-Handwerker jetzt im Ruhestand Neue E-Ladesäulen in Wattenscheid Ein Hund und sein Frauchen Eva Heuer Aufsichtsrätin Tatjana Kotwitzki und ihre Bachelorarbeit zum Thema Energie Nachruf Reiner Scheuplein	21- 23
Betreutes Wohnen	24
Kinderseite	25
Rätselfest	26

Wer stellt bei Ihnen die Mülltonnen raus?

Einerseits werden Restmülltonnen in Wattenscheid im sogenannten Vollservice entsorgt, wenn sie nicht weiter als zehn Meter vom Straßenrand entfernt stehen. Andererseits dürfen sie aber nicht dauerhaft am Straßenrand abgestellt sein.

In Gelsenkirchen ist es ähnlich. Die 40-, 60-, 80-, 120- und 240-Liter Restmülltonnen müssen zur Leerung am Abfuhrtag bis spätestens sechs Uhr an der Straße bereitgestellt werden.

Aber ob Sie jetzt bei Ihrer Genossenschaft in Gelsenkirchen oder Wattenscheid wohnen – das Problem ist: Irgendwie müssen die grauen Tonnen an den Straßenrand oder zumindest in die Nähe der Straße gebracht werden.

Da die kleinen und großen Grauen über zwei Räder verfügen, ist das eigentlich kein nennenswertes Problem, vorausgesetzt, es gibt einen Platz für die verschiedenen Abfalltonnen ebenerdig in der Nähe des Hauses. In so manchem Genossenschaftshaus aber werden die Tonnen im Keller aufgestellt und müssen am Abend zuvor oder morgens am Abfuhrtag ans Tageslicht und in die Nähe der Straße gebracht werden.

Das kann ganz schnell in Schwerarbeit ausarten, je nachdem, was so alles beispielsweise über die graue Tonne entsorgt wurde.

Und dann heißt es: Stufe für Stufe die zumeist außen liegende Kellertreppe hinauf rollen. Hinauf wuchten wäre eigentlich der bessere Ausdruck.



Das Rausstellen der Mülltonnen kann ganz schön schwierig werden.

Und oftmals sind es dann die älteren Mitglieder und Nachbarn, die diese Aufgabe übernehmen und die jüngeren, berufstätigen somit entlasten. Die Älteren haben ja Zeit – aber sie haben oft auch Rücken oder andere Probleme, mit denen man die oftmals schweren Tonnen nicht unbedingt

von „untertage“ nach oben befördern sollte.

Also wird seitens der Genossenschaften erbeten, was Genossenschaften ausmacht: Solidarität, ein gutes Miteinander.

Wenn Sie zu den regelmäßigen „Tonnen-Rausstellern“ gehören und ihnen diese Arbeit zunehmend schwer im Wortsinn fällt, dann sprechen Sie doch mal ihre jüngeren Nachbarinnen und Nachbarn an, ob Ihnen da nicht gemeinsam eine bessere Lösung einfällt. Oder wenn Sie jünger sind, fragen Sie doch mal von sich aus die Nachbarn, die die Tonnen an den Straßenrand stellen, ob sie

da nicht helfen können.

Es wäre ein gelebtes Stück guter Nachbarschaft.

PS: Beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein gelang es in vielen Fällen, die Tonnen in ansprechenden und sogar bepflanzten Containerboxen am Haus zu platzieren. Das ist leider nicht überall möglich.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die **GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG** - Die **GWG**

Tel. 0209.8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209.8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209.380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bwv-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG
Tel. 0209.555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209.85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 3.950 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46539 Dinslaken

Ausgabe Frühjahr | Sommer | 2024

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft.



Ziegenmichel: Ein Ort für die ganze Familie

Eine mongolische Jurte, ein Steinzeithaus mit Feuerstelle, ein Wikingerlanghaus mit Holzbackofen, eine historische Schmiede und natürlich die Bauernhoftiere vom Minipig bis zum Reitpferd – das alles macht den Lehr- und Erlebnisbauernhof „Ziegenmichelhof“ in Gelsenkirchen-Heßler aus.

Beinahe 40 Hektar ist das Land groß, auf dem sich die historisch detailgetreu nachgebauten Stätten befinden. „Der Unterschied zum Freilichtmuseum ist, dass die bei uns alle benutzt werden“, erklärt der Ziegenmichel, dem der Hof, auf dem rund 30 Hektar von Landwirtin Sabine Müller bewirtschaftet werden, gehört. „Für mich ist der Landbesitz eine Verpflichtung, die mich motiviert, diesen zu verändern und möglichst als besseren Ort zu hinterlassen“, sagt er. „Den Hof, wie er heute aussieht, habe ich über Jahre aufgebaut.“

Ziegen, Gänse, Hühner – sie alle leben auf dem Hof.

Wenn Kinder einen Nachmittag auf dem historischen Bauernhof erleben, dann lernen sie ganz nebenbei wie Butter gemacht wird, wo das Ei herkommt und wie die Tiere artgerecht versorgt werden. „Bei uns darf jedes Tier bis zum Lebensende bleiben“, verspricht der Ziegenmichel und kann viele Geschichten erzählen, wie die Bewohner des Hofes zu ihm gekommen sind. „Ein Minipig kam aus

dem Sauerland zu uns, weil es dort zu wenig Platz hatte. Es sei sterilisiert, wurde uns gesagt. Wir hatten schon ein weiteres aus schlechter Haltung aufgenommen und packten sie zusammen. Sechs Monate später hatten wir vier Junge. Die sind jetzt alle ca. ein Jahr alt – und ganz sicher sterilisiert.“

Die Tiere sind natürlich ein großer



Anziehungspunkt für die Kinder, doch auch das Survival-Abenteuer macht ihnen Spaß: Da lernen sie, wie man in der Natur überlebt. Auch Detektiv oder Umweltdetektiv dürfen die Kinder spielen.

Leuchtende Augen bekommt der Ziegenmichel, wenn er davon erzählt, wie Kinder an der historischen Schmiede ihre eigenen Kerzenleuchter herstellen. „Wie konzentriert die arbeiten, ist faszinierend“, berichtet er. Die Schmiede steht im großzügigen Werkstattbereich, dort lernen die Kinder auch, welche Werkzeuge es früher gab und wie schwer die körperliche Arbeit war. Kreative Angebote gibt es viele, sie reichen von der Seifen- über die Kerzenwerkstatt bis zum Ad-

ventskranzbau, der immer frühzeitig ausverkauft ist. Und dass die Kinder sich ihren Ponytraum dort erfüllen oder unter dem Motto „Harmonie mit Pferd“ auch reiten lernen können, gibt es oben drauf.

Ein großes Thema ist das Essen. „Es ist uns wichtig, dass wir wissen und erklären können, wo die Produkte, mit denen wir kochen, herkommen. Fleisch nehmen wir nur aus Hofschlachtungen, was immer schwieriger wird. Bekommen wir keins, wird fleischlos gekocht...“

Für alle Aktionen – auch die mit Feuer – gibt's selbstverständlich Genehmigungen. „Wir arbeiten mit vielen Pädagogen zusammen, die unsere Angebote mit den Kindern – zum Teil auch in zum Thema passenden Trachten gekleidet – umsetzen.“ So gewähren sie dem Nachwuchs einen Blick in die Vergangenheit, bewahren die Werte und weisen auf den vernünftigen Umgang mit der Natur hin, damit diese erhalten bleibt.

Anmeldungen zu allen (kostenpflichtigen) Veranstaltungen des Ziegenmichelhofs sind nur telefonisch unter 0209.9443681 möglich. Mehr Info gibt es unter ziegenmichel.de.



Geschäftsstelle der WBG Horst zieht um

Der Neubau an der Markenstraße in Gelsenkirchen-Horst schreitet voran und befindet sich bereits kurz vor der Fertigstellung. Auch die Geschäftsstelle der Wohnungsbaugenossenschaft zieht in das neue Gebäude ein, wenn es Ende Mai fertiggestellt sein wird.

Über 20 Jahre lang hat sich die WBG Horst-Geschäftsstelle direkt am Marktplatz von Horst-Süd an der Harthorststraße 6a befunden. Das WBG-Team rund um Vorstand und Geschäftsführer Christian Hörter, Kristina Böhme, Alexander Grygas, Kuno Lindau, Thomas Niecke, Maike Stolzenwald und Beatrice Stolzenwald half dort bei allen Problemen rund um Wohnung und Vermietung gerne weiter. „Das wird natürlich auch künftig so

sein“, berichtet Alexander Grygas: „Unsere neuen Räumlichkeiten werden allerdings größer sein, zudem sind sie genau auf uns zugeschnitten



Fast fertig, dre Neubau der WBG Horst in der Marken-/Heinrich-Heine-Straße.

und wurden den Bedürfnissen nach modernen Arbeitsabläufen angepasst.“ Mitgliedschaften und Mietvertragsun-

terschriften können in der neuen Geschäftsstelle in aller Ruhe absolviert werden. Sozialberaterin Katharina Polonski erhält zudem einen eigenen Raum für ihre Beratungstätigkeit.

„Auch nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten werden wir nach wie vor nah an unseren Mitgliedern sein“, betont Alexander Grygas. Bei Problemen und Anliegen bleiben die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle auch in der Markenstraße 43 fußläufig erreichbar.

Feste Sprechtage gibt es am Montag und am Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 16.30 Uhr. Ansonsten ist das Geschäftsstellenteam nach wie vor telefonisch unter 0209.5 55 48 erreichbar.

WBG Horst in den Sozialen Medien

Aufmerksamen Nutzern der Social Media Kanäle wird es bereits aufgefallen sein: Seit einem Dreivierteljahr ist die WBG Horst nun schon auf Facebook und Instagram aktiv. Wer mag, der kann sich also auch auf diesen Kanälen mit den neuesten Infos rund um Genossenschaftsthemen versorgen.

Ob es sich um die neuesten Infos zum Neubau an der Markenstraße/Heinrich-Heine-Straße und dessen Fortschritte handelt oder um gelungene Schnappschüsse von Mietern der Bestandsimmobilien, die Social Media Kanäle bleiben bunt und bieten einen breiten Themen-Mix.

Stets informativ sind auch die Tipps rund ums Heizen und die Ratschläge

zum richtigen Lüften. Hier lässt sich sehr gut Energie einsparen. Besonders gerne gelesen und angeschaut wurden bisher die Posts zum Thema „Zeitreise“. Hier wurden Objekte der Wohnungsbaugenossen-



schaft Horst eG im Laufe der Jahre vorgestellt. Alte Fotos von früher konnten mit aktuellen Aufnahmen verglichen werden.

„Wir würden uns freuen, wenn sich unsere Mitglieder beteiligen und uns Bilder von früher zusenden,

sofern sie noch welche zuhause haben“, betont Alexander Grygas vom Team der WBG Horst. Dann kann die Zeitreise auf Social Media weitergehen.

Fotos können an die Mailadresse info@wbg-horst.de geschickt werden, gerne mit kurzen Infos dazu.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G.
28 „Gebäude mit“ Angebot • 33 Follower





Alexander Grygas und Kristina Böhme im Neubaukomplex an der Markenstraße/ Heinrich-Heine-Straße: Hier können die neuen Mieter schon bald die großzügige Raumaufteilung genießen. Auch die neue Geschäftsstelle des WBG-Horst wird hier einziehen. Fotos: P. de Lanck

Bald erste Mieter in der Markenstraße

Obwohl derzeit noch niemand im neuen Gebäude wohnt, ist es bereits muckelig warm in der Wohnung, denn die frisch verlegten Fußböden brauchen Wärme, um in aller Ruhe trocknen zu können. Energetisch ist die Wohnungsbaugenossenschaft Horst mit ihrem Neubaukomplex an der Markenstraße/Heinrich-Heine-Straße ganz weit vorne.

Das Gebäude wurde mit einer Fußbodenheizung und einer Wärmepumpe ausgestattet. Auf das Dach kommt noch dazu Photovoltaik. Und auch optisch kann das Objekt ganz klar punkten: Offene Küchen, Blickachsen durch große Räume, hohe Fenster und dadurch viel natürliches Licht im Wohnraum.

„Die Grundrisse sind großzügig und die Ausstattung hochwertig“, erklärt Kristina Böhme, bei der WBG Horst zuständig für die Vermietung. Insgesamt zehn Wohnungen warten auf neue Mieter, die sich zudem über einen Aufzug und einen großen

Waschraum mit Stellplätzen für Waschmaschine und Wäschetrockner freuen können. Modern verglaste große Balkone, die den Blick freigeben auf die große Grünfläche, die hinter dem Haus entsteht, runden das Bild ab.

Die neue Geschäftsstelle der WBG wird sich im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk befinden.

„Derzeit laufen die Besichtigungen mit möglichen Mietern“, berichtet Kristina Böhme. Es liegen bereits viele Bewerbungen für die Wohnungen vor. Das Gebäude liegt sehr zentral und unweit zur Stadtgrenze von Essen. Der Nordstern-Park ist nur einen Steinwurf entfernt.

„Die Grundrisse sind großzügig und die Ausstattung hochwertig“

Von einigen Balkonen aus kann man sogar einen Blick auf die Figur des Herkules werfen, den der Künstler

Markus Lüpertz geschaffen hat. Auch das Schloss Horst ist nicht weit vom Neubau entfernt. Ebenso fußläufig erreichbar sind Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Tiefgarage unter dem Gebäude, ein Spielplatz soll folgen

Die große Grünfläche hinter dem Haus wird angegangen, sobald die Gebäude fertiggestellt sind“, erläutert Kristina Böhme. „Und es wird auch noch ein Spielplatz mit diversen Spielgeräten auf diesem Gelände errichtet werden“, fügt Alexander Grygas hinzu. Unter dem Neubau befindet sich eine Tiefgarage, die separat zu den Wohnungen angemietet werden kann und Platz für 27 Fahrzeuge bietet. „Bis Ende Mai soll das Gebäude fertiggestellt werden. Die Geschäftsstelle wird dann ab dem 1. Juni umziehen und die ersten Mieter können Anfang Juli einziehen“, stellt Alexander Grygas den Zeitplan vor.

Familienförderung: So hilft „Mutter Staat“

In Deutschland gibt es verschiedene Maßnahmen und Programme, die darauf abzielen, Familien mit Kindern finanziell zu unterstützen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Diese Förderungen sollen dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und die Zukunft unserer Gesellschaft zu sichern. „gut & sicher wohnen“ gibt Ihnen einen Überblick. Die Städte Gelsenkirchen und Bochum helfen gerne.

Kindergeld

Kindergeld ist eine der bekanntesten Formen der Familienförderung. Es handelt sich um eine monatliche finanzielle Unterstützung, die Eltern für ihre Kinder erhalten. Die Höhe des Kindergeldes hängt von der Anzahl der Kinder ab und beträgt derzeit zwischen 204 Euro (für das erste und zweite Kind) und 235 Euro (für das dritte Kind und jedes weitere Kind).

Elterngeld

Elterngeld ist eine weitere wichtige Leistung für junge Familien. Es wird nach der Geburt eines Kindes gezahlt und soll den Verdienstaufschlag der Eltern während der Elternzeit ausgleichen. Die Höhe des Elterngeldes richtet sich nach dem durchschnittlichen

Einkommen der letzten zwölf Monate vor der Geburt.

Betreuungsgeld

Das Betreuungsgeld ist eine finanzielle Unterstützung für Eltern, die ihre Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren zu Hause betreuen möchten, anstatt sie in eine Kita oder einen Kindergarten



zu schicken. Es soll die Wahlfreiheit der Eltern stärken und die Erziehung in den eigenen vier Wänden fördern.

Kinderzuschlag

Der Kinderzuschlag ist eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für Familien, die zwar ein Einkommen haben, aber

dennoch nicht genug verdienen, um den Lebensunterhalt ihrer Kinder angemessen zu sichern. Der Kinderzuschlag beträgt derzeit bis zu 185 Euro pro Kind und Monat.

Bildungs- und Teilhabepaket

Das Bildungs- und Teilhabepaket unterstützt Kinder aus einkommensschwachen Familien bei schulischen Aktivitäten, wie z. B. Klassenfahrten, Nachhilfeunterricht oder dem Besuch von Musikschulen. Es soll sicherstellen, dass alle Kinder die gleichen Chancen auf Bildung und Teilhabe haben.

Fazit

Die staatliche Familienförderung in Deutschland ist vielfältig und zielt darauf ab, Eltern und ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Ob finanzielle Unterstützung, Betreuungsmöglichkeiten oder Bildungsförderung – der Staat setzt sich aktiv für das Wohl der Familien ein.



Gelsenkirchen



Bochum

Bei uns stehen Sie auf gutem Boden!

Seit über 50 Jahren sind wir erfolgreich als Fachverlegebetrieb für unsere Kunden tätig. Unser qualifiziertes und zuverlässiges Team stellt Ihre Wünsche auf einen guten Boden. Bei Bauunternehmen und Wohnungsgesellschaften, Konzernen und Kommunen ebenso wie bei Privatkunden.



BÖDENBELÄGE MATTERN GmbH
VERLEGE UND VERLAGUNG

Möllerstraße 24 – 45966 Gladbeck
Tel. 02043.46 423 – Fax 02043.46 481
E-Mail info.service@bodenbelaege-mattern.de
www.bodenbelaege-mattern.de

- * Planung, Neuanlage und Pflege von Garten- und Grünanlagen
- * Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- * Gartenteiche und Wasseranlagen
- * Einfriedungen und Zäune
- * Baumfällarbeiten und Gehölzschnitt



Wilms
Garten und Landschaftsbau

Klaus Wilms

Wiesenstr. 48a
44653 Herne

Telefon: 0 23 25 / 588 73 00
Telefax: 0 23 25 / 588 73 20
E-Mail: info@wilms-galabau.de
Web: www.wilms-galabau.de



Das DRK-Team mit (v.l.) Inci Schlee, Lucas Branchhoff, Stefan Gabor und Bauverein-Vorstand Gerd Richter sowie Bauverein-Teammitglied Thomas Ferley. Foto: H. Hagemann

Aufzug fiel aus – DRK half in die Höhe

Was passiert, wenn man in einem mehrgeschossigen Haus wohnt und der Aufzug, auf den man körperlich angewiesen ist, für einige Zeit nicht fährt und neu eingebaut wird? Wenn man einen verantwortungsvollen Vermieter hat, sorgt er für den Fall der Fälle vor. So auch beim Bauverein Gelsenkirchen.

Denn in der Wohnanlage Memeler Straße 10 ist genau dieser Fall eingetreten und Mitarbeiter Thomas Ferley hat sich um eine Lösung gekümmert.

Die kam durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Gelsenkirchen und zwar in Form eines Einkaufsservice, um Senioren und Menschen mit Behinderung zu entlasten.

Und das funktioniert wie folgt: Ein Mitarbeiter kann die Betroffenen bei Einkäufen begleiten oder auch eine Einkaufsliste erledigen. „Damit man körperlich entlastet werden kann, kümmern wir uns um den Einkauf der betroffenen Bürger. Wir bekommen vorher eine schriftliche Einkaufsliste und dann liefern wir es nach Hause. Natürlich kann man auch persönlich dabei sein, das Tragen der schweren Tüten übernimmt dann aber einer unserer Mitarbeiter“, erklärt DRK-Mitarbeiterin Inci Schlee.

Sie hilft gerne, wenn es erforderlich ist und die Betroffenen sind dafür sehr dankbar.

„Es sollte aber schon klar sein, dass dies wirklich nur für hilfebedürftige Personen möglich ist“, ergänzt Gerd Richter vom Vorstand des Bauvereins. Und er fügt hinzu: „Für den Bauverein Gelsenkirchen ist es sehr erfreulich,

einen solchen Partner wie das DRK zu haben. Denn das Wohl besonders der älteren Mitglieder liegt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr am Herzen.“ Thomas Ferley ergänzt: „Wir streben es natürlich an, dass unsere Mitglieder so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer eigenen Wohnung führen können.“ Er ist von der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem DRK begeistert und hat dieses Sonderprojekt im Rahmen der Fahrstuhl-Sanierung (Bild, der fertige Aufzug) sehr gerne übernommen. Und die Mieter aus der Memeler Straße 10, die den Service genutzt haben, sind sehr dankbar: „Alleine hätten wir das nicht geschafft!“

Tip: Dieser Service gilt natürlich für alle Gelsenkirchener Bürger und somit auch für alle Mitglieder der Gelsenkirchener Genossenschaften. Das funktioniert wie folgt: Im Internet das Formular „Einkaufshilfe“ ausfüllen und dies per E-Mail unter bringdienst@drk-ge.de senden oder anrufen unter 0209.98 383-54.





Hausbeispiele Bauverein (Franz-Bielefeld-Straße 39, links) und Eigenhaus (Nikolaus-Groß-Straße, rechts).

Verschmelzung zweier Genossenschaften

Nun kommt endlich zusammen, was schon lange gemeinsame Wege geht. Wenn die Mitglieder zustimmen, werden die beiden Genossenschaften Bauverein Gelsenkirchen eG und die Eigenhaus-Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG miteinander fusionieren.

Seit dem 1. September 1991 kümmert sich der Bauverein Gelsenkirchen im Rahmen eines sogenannten Geschäftsbesorgungsvertrages um die Belange der deutlich kleineren „Eigenhaus“. In über 30 Jahren ist daraus eine partnerschaftliche Zusammenarbeit erwachsen, in der sich die beiden Vorstände und Aufsichtsräte schon manches Mal die Frage gestellt hatten, wie die Zukunft der „Eigenhaus“ am besten gesichert werden kann. Die Verschmelzung der beiden Genossenschaften ist nach Ansicht der

Gremien beider Genossenschaften der beste Weg.

Neben den Jahresabschlüssen 2023 werden derzeit ein Verschmelzungsvertrag, ein Verschmelzungsbericht und ein Verschmelzungsgutachten unter Federführung des Notariats Bardelle aus Gelsenkirchen und des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen erarbeitet.

Zahlen und Papiere wollen die Vorstände und Aufsichtsräte beider Genossenschaften ihren Mitgliedern

in getrennten außerordentlichen Mitgliederversammlungen vorlegen (Termine siehe Infobox links).

Wenn beide Mitgliederversammlungen entsprechende positive Beschlüsse fassen, kann der Verschmelzungsvertrag anschließend beim Notar unterzeichnet werden.

Einzelheiten über die „Eigenhaus“ und den Bauverein Gelsenkirchen finden Sie hier:

<https://www.bauverein-gelsenkirchen.de/eigenhaus/>

Versammlungen nur zur Fusion

Die beiden Sonder-Mitgliederversammlungen des Bauverein Gelsenkirchen und der Eigenhaus-Baugenossenschaft finden getrennt statt. Dabei geht es nur um die geplante Fusion.

Die beiden Versammlungen werden voraussichtlich Ende des dritten oder Anfang des vierten Quartals einberufen.

Entsprechende Einladungen und Informationen werden den Mitgliedern rechtzeitig persönlich zugesendet.

Kabelfernsehen auch weiter beim Bauverein Gelsenkirchen

Über das große Interesse der Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen an einer weiteren Versorgung mit Kabelfernsehen hat sich der Vorstand der Genossenschaft sehr gefreut.

„Leider war das Interesse nicht so hoch, dass der ursprünglich ausgehandelte Vertrag unterzeichnet werden konnte. Das starke Interesse unserer Mitglieder haben wir dennoch als Auftrag an uns verstanden, eine tolle Lösung für sie zu finden“, betont Vorstand und Geschäftsstellenleiter Dennis Mehlan.

Nun gab es erfolgreiche Verhandlungen mit dem Anbieter Vodafone, so dass der Vorstand um Dennis Mehlan, Gerd Richter und Claus Ullrich verkünden kann: „Ab dem 01.07.2024 steht das Kabelfernsehen

weiterhin allen Mietern des Bauvereins zur Verfügung. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht. Sie müssen keinen neuen Vertrag bei einem anderen Anbieter abschließen.“ Die Position Kabelfernsehen entfällt in den Betriebskosten ab dem 01.07.2024. Eine Änderung der Miethöhe ergibt sich ab dem o.g. Datum nicht, da die Betriebskosten für dieses Jahr erst in 2025 abgerechnet werden. Hinweis: Die Installation von Parabolantennen („Satellitenschüsseln“) ohne Genehmigung ist weiterhin untersagt.



Kümmerer beim Bauverein packen an

Andreas Skrzypkowski und Wolfgang Meyer sind die beiden Hausmeister des Bauvereins Gelsenkirchen und immer dienstags bis donnerstags im Gebiet unterwegs. Schnell und zuverlässig erledigen sie für die Mieter kleine und größere Arbeiten. Dabei führt sie die Auftragslage von Erle bis hinunter nach Rotthausen und Ückendorf.

Die beiden Hausmeister sind seit August 2023 im Einsatz und schätzen besonders das gute Klima innerhalb des Bauvereins. Sie fühlen sich sehr wohl im Team und freuen sich über den persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern und die täglichen neuen Herausforderungen. „Denn man weiß ja nie genau, welches Problem hinter der nächsten Haustür lauert,“ sagen die Beiden. Aber genau das Tüfteln und Improvisieren ist es, was den Handwerkern so viel Freude bereitet. Natürlich haben sie dafür das nötige Rüstzeug dabei: Als gelernter Kfz-Mechaniker und ausgebildeter Steiger im Bergbau kennt sich Andreas Skrzypkowski bestens aus mit Reparaturen aller Art. Ob defektes Leuchtmittel oder in die Jahre gekommene Duscharmatur – der 65-Jährige hat immer das passende Werkzeug parat und sorgt umgehend für Ersatz.

„Besonders das Austauschen defekter Glühbirnen in den Treppenhäusern ist wichtig und wird immer sofort erledigt. Schließlich geht es hier um die Sicherheit der Bewohner“, weiß der in Polen gebürtige Mitarbeiter, der seit 37 Jahren zusammen mit seiner Familie in Gelsenkirchen lebt. Wolfgang

Meyer war 40 Jahre lang im Messe- und Ladenbau selbstständig und frönt in seiner Freizeit dem Modellbau. Das Handwerk ist ganz klar seine große Leidenschaft. Neben den alltäglichen Aufgaben gibt es aber auch Außergewöhnliches, das in Erinnerung bleibt. So wie die Folgen des Starkregens im vergangenen Herbst. Die Wetterkapirolen hatten die beiden Hausmeister mächtig auf Trab gehalten.



die Arbeit ist immer abwechslungsreich. Von einem defekten Tor an der Zaunanlage bis hin zur abgefahrenen Treppenstufe wird alles erledigt, wofür es keiner Fachfirmen bedarf. „Es gibt natürlich Dinge, an die wir nicht herangehen. Klassische Elektroarbeiten zum Beispiel. Die geben wir dann weiter“, unterstreicht Wolfgang Meyer. Aber ein Briefkasten, der sich nicht mehr öffnen lässt, ist für den 70-Jährigen kein Problem.

Und was treibt die Hausmeister an, dreimal in der Woche kreuz und quer durchs Stadtgebiet zu fahren und kleine und größere Arbeiten zu erledigen? Wolfgang Meyer ist da ganz praktisch: „Man sieht den Erfolg! In der ver-

Wolfgang Meyer (rechts im Bild) und Andreas Skrzypkowski sind gerne als hilfreiche Geister in den Häusern des Bauvereins Gelsenkirchen unterwegs.

„In Bismarck war es besonders schlimm. Alle Keller sind damals vollgelaufen. In jedem Haus musste die Pumpe aufgestellt werden“, erinnert sich Andreas Skrzypkowski an die arbeitsintensive und aufregende Zeit. Beide hoffen, dass so etwas so schnell nicht wiederkommt. Denn auch für die Mieter war das Ganze belastend. Im „normalen“ Arbeitsalltag geht es in der Regel etwas ruhiger zu, aber auch hier wollen etliche Kunden an einem Tag besucht und versorgt werden. Je nach dem, was es vor Ort zu tun gibt, fahren die beiden Hausmeister auch mehrfach eine Stelle an. Langweilig wird es auf jeden Fall nie,

gangeren Woche bin ich zum Beispiel zu einer älteren Dame gefahren, die einen tropfenden Wasserhahn in ihrer Wohnung hatte. Das war schnell erledigt und die Dame dankbar für die Hilfe. Und ich wiederum freue mich, wenn sich die Mieter freuen und ich ihnen helfen kann.“

Generell mögen beide Hausmeister den Kontakt zu ihren Mitmenschen, auch wenn in ihrem vollgepackten Kalender kaum Zeit für ein Pläuschchen bleibt. Aber oft reichen ja auch schon einige nette Worte und ein Lächeln aus, um sich beiderseitig den Tag zu erhellen...

Muster-Gebäude für den Klimapfad

Mit Individuellen Sanierungsfahrplänen (ISFP) begibt sich der Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen auf den Klimapfad. Zusammen mit Dipl.-Ing. und Architekt AKNW Thomas Stein von der Haus & Grund Baubetreuung GmbH hat die Wohnungsgenossenschaft 14 Mustergebäude aus dem eigenen Bestand definiert, die exemplarisch für den Gesamtbestand des Bauvereins sind.

Diese 14 Wohngebäude werden nun „auf Herz und Nieren“ dahingehend untersucht, „was nötig ist, was möglich ist und was es kostet“, sie zu einem Effizienzhaus zu machen“, so Bauverein-Geschäftsführer Dennis Mehlan.

Wie in einem Baukastensystem werden alle möglichen Maßnahmen einzeln begutachtet, ob und zu welchen CO₂-Einsparungen sie führen würden. Natürlich wird die Frage der Wirtschaftlichkeit immer mit beantwortet.

Für den Vorstand um Dennis Mehlan, Gerd Richter und Claus Ullrich entsteht somit eine Blaupause, die wegen der Stellvertreter-Funktion der 14 Gebäude auf den gesamten Bestand übertragen werden kann. „Mit welchen Maßnahmen zu welchen Kosten wie viel CO₂ eingespart werden kann, das wird dann rechtzeitig an die Mitglieder der Genossenschaft kommuniziert“, verspricht der Vorstand.

Meldungen aus dem Bauverein Gelsenkirchen

Neue Fahrradständer

Ganz frisch montiert sind die neuen Fahrradständer im Quartier Rotthausen, wie auf dem Foto gut zu sehen ist. Der Fugen-Splitt ist inzwischen eingekehrt worden und die ersten Mitglieder haben ihre Räder an den Standorten in der Memeler Straße und in der Chaudronstraße angebracht. Die neuen Fahrradständer sind auf vielfachen Wunsch der Mitglieder des Bauvereins montiert worden. Mit dem Ergebnis ist Vorstand Gerd Richter sehr zufrieden: „Es sieht ordentlich aus und ist umweltfreundlich!“



„Normale“ MGV

Die Mitgliederversammlung des **Bauverein Gelsenkirchen** fand nach Redaktionsschluss am 22. Mai statt. Wir berichten darüber in der Herbst-Ausgabe.

Die Mitglieder der **Eigenhaus-Baugenossenschaft** wählten auf ihrer Mitgliederversammlung am 7. Mai die Aufsichtsratsmitglieder Hermann Josef Endlein, Thomas Mohr und Christoph Rassmann (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) erneut in den Aufsichtsrat der Genossenschaft.



Service: Geräte zum Ausleihen

Das schöne Frühjahrs Wetter inspiriert bekanntlich zum Frühjahrsputz. Und der lässt sich besonders auch auf Balkone, Terrassen, Gärten oder für einen neuen Anstrich in der Wohnung ausdehnen. Wie gut, dass der Bauverein Gelsenkirchen hierzu einen Geräte-Ausleih-Service anbietet! Mitglieder können in der Geschäftsstelle folgende Geräte kostenlos ausleihen: Hochdruckreiniger mit Schlauchwagen, Laubsauger /-bläser, Vertikutierer, Dampf-Tapetenlösegerät, Tapeziertisch, eine Kleistermaschine.

Aktuelles auf der Homepage des BV GE

Es lohnt sich, ab und an einen Blick auf die neue Homepage des Bauvereins Gelsenkirchen zu werfen! In der Rubrik Aktuelles finden sich stets lesenswerte Informationen rund ums Wohnen. So zum Beispiel ein Beitrag über finanzielle Unterstützung bei der Nachzahlung der Heizkostenabrechnung. Mit einer einmaligen Zahlung von Bürgergeld sollen finanzielle Belastungen durch Heizkosten abgedeckt werden. Zudem gibt es Infos über Betrüger, die falsche TV-Verträge anbieten. Schauen und Lesen lohnt.



Bild li: NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst hat zu Besuch bei der Initiative Silbernetz selbst den Hörer in die Hand genommen und mit einsamen Menschen telefoniert. Foto: Land NRW / Uta Wagner

Aktion gegen Einsamkeit für Jung und Alt

Einsamkeit kann jede und jeden treffen. Rund 14,5 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen leiden unter Einsamkeit – einem Phänomen, das alle Generationen und Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen betrifft.

Die Folgen von Einsamkeit sind vielfältig, von Depressionen bis hin zu Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Schäden. Die Landesregierung NRW nimmt das Thema sehr ernst und fördert viele Initiativen, die sich dieser Entwicklung entgegen stemmen. Wir zeigen Beispiele auf:

Silbernetz

Einfach zum Hörer greifen und mit jemandem sprechen können: Das ermöglicht der gemeinnützige Verein Silbernetz bundesweit mit dem „Silbertelefon.“ Hier können ältere Menschen anonym und kostenlos anrufen, wenn sie sich einsam fühlen. Ehren-

amtliche Mitarbeiter beraten in den Gesprächen auch dazu, wie Einsamkeit und Isolation überwunden werden können und welche regionalen Angebote es hierzu gibt. Zusätzlich zu der täglich von 8 bis 22 Uhr erreichbaren Hotline vermittelt Silbernetz e.V. „Silberfreundschaften“ als regelmäßige Telefonkontakte und informiert nach Möglichkeit über Angebote der Altenhilfe in den NRW-Kommunen. Aktuell sind bundesweit rund 250 aktive Ehrenamtliche sowie etwa 200 aktuelle Silbernetzfreundschaften in das Angebot eingebunden. Ähnliche Hilfen bieten zum Beispiel die Nummer gegen Kummer für Jugendliche und / oder Eltern oder der Krisenchat.

5-Säulen-Programm

Das Phänomen Einsamkeit weiter erschließen, die Öffentlichkeit sensibilisieren, Initiativen auf einer Online-Plattform vernetzen, einfache Maßnahmen entwickeln und Aktive

sowie Ehrenamtliche proaktiv unterstützen – das sind die fünf Säulen, auf welche die Landesregierung bei der Bekämpfung von Einsamkeit baut. Die Online-Plattform „Einsamkeit NRW“ ist bereits gestartet. Dort finden Interessierte ab sofort eine Übersicht zu verschiedenen Angeboten. Betroffene können hier Angebote in ihrer Nähe recherchieren. Die Plattform wird kontinuierlich weiter ausgebaut.

Stärkung des Ehrenamtes

Als zentrale Anlaufstelle des Landes bietet ein spezieller Servicebereich Engagierten, Initiativen, Vereinen und weiteren Organisationen vielfältige Angebote für das Ehrenamt. Hier kann man sich eingehend informieren, zum Beispiel über Fördermittel und kostenfreie Weiterbildungen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement und es gibt auch Verlinkungen zu Netzwerken für Jung und Alt.



Auch Caritas und Diakonie helfen gegen die Einsamkeit



Sozialer Rückzug, Einsamkeit und Verschlimmerung von Krankheitssymptomen sind häufig Folgen seelischer Nöte oder psychischer Erkrankungen. Die Beratungs- und Beratungsstelle „Kontakte“ des Diakoniewerkes bietet gezielte Hilfen zur Bewältigung psychischer Krisen an und gibt Tipps: Diakonie Gelsenkirchen und Wattenscheid, Munckelstraße 32, 45879 Gelsenkirchen Telefon: 0209.16 09 100.

Auch die Caritas in Gelsenkirchen ist aktiv und bietet zum Beispiel kostenfreie Hilfsleistungen für ältere, einkommensschwache Senioren an, die aktiv etwas gegen Einsamkeit tun möchten, etwa bei der Teilnahme an Veranstaltungen, Ausflügen oder Freizeitaktivitäten. Infos hierzu erteilt Jessica Brunkhorst, telefon 0209.177 940 81 31.

Kontakte und Infos

NRW gegen Einsamkeit

www.land.nrw/einsamkeit

Silbernetz:

www.silbernetz.org

0800.470 80 90

Nummer gegen Kummer:

www.nummergegenkummer.de

Hotline für Eltern: 0800.1110550

Hotline für Jugendliche: 116111

Helpline Ukraine: 0800.5002250

Krisenchat:

www.krisenchat.de

Servicestelle Ehrenamt:

www.engagiert-in-nrw.de/landesservicestelle

Mitgliederfrühstück im Lahrshof

Lockere Gespräche, belegte Brötchen und heiße Getränke haben für eine gemütliche Zusammenkunft der älteren Mitglieder des GSB im Lahrshof gesorgt. Sozialarbeiterin Katharina Polonski freute sich, dass die Einladung so gut angenommen wurde.

Die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich rege aus, die meisten von ihnen kennen sich schon seit vielen Jahren und leben im Quartier rund um die Herkendellstraße. So auch Renate Janowitz: „Ich bin sehr dankbar über dieses Angebot, Frau Polonski moderiert das immer ganz toll und wir fühlen uns alle umfassend informiert“. Mit Ausnahme während der Pandemie findet das Frühstück nun schon seit 15 Jahren statt.

Anfangs traf man sich zunächst im Gesundheitszentrum in Bismarck und dann später im Gemeindehaus; seit ein paar Jahren ist der Treffpunkt nun in dem beschaulichen Fachwerkhaus im Lahrshof, inzwischen ein von der städtischen Jugendberufshilfe betriebenes Café. „Dies ist die ideale Gelegenheit für unsere Mitglieder, sich über Neuigkeiten zu informieren oder gezielte Fragen an mich zu stellen,“ erklärt Katharina Polonski.

In der Regel geht es um soziale Themen wie zum Beispiel Patientenverfügung, Pflegegrade, Vorsorgevollmacht oder alles rund ums Wohngeld. Aber

auch gesundheitliche Punkte werden angesprochen, etwa wie man Stürzen vorbeugen kann.

Bei dem letzten Treffen hatte Katharina Polonski die sogenannte Notfalldose vom Deutschen Roten Kreuz mitgebracht und erklärte, wie es sich damit verhält: Diese wird im Kühlschrank aufbewahrt. An der Außenseite des Kühlschranks wird ein Aufkleber angebracht, der Rettungskräften signalisiert, dass eine solche Notfalldose vorhanden ist. Die darin

enthaltenen Informationen ermöglichen im Notfall eine schnellere und effektivere Behandlung. Fazit der Zuhörer: „Eine sehr praktische und sinnvolle Angelegenheit!“

Das nächste Frühstück im Lahrshof findet voraussichtlich am 10. Juni statt. Anmeldungen und weitere Informationen bei Sozialarbeiterin Katharina Polonski unter ihrer Mobilnummer: 0151.1431 5010.



Sozialarbeiterin Katharina Polonski (l.) im Gespräch mit GSB-Mitglied Edith Maiwald beim regelmäßig stattfindenden Frühstück im Lahrshof in Bismarck. Foto: Karina Loska

Ulrich Dierkes
Malerbetrieb

**Lust auf Kreativität?
Rufen Sie uns an!**

Ihr zuverlässiger Partner für:
Wohnraum- und Bürogestaltung
Fassadengestaltung · Wohnungsrenovierung
Tel.: 0231/610 33 68 • www.ulrich-dierkes.de

HPM DIE HANDWERKS GRUPPE

Gaida
Sicherheitstechnik

Gaida Sicherheitstechnik | Tel.: 02 09/20 33 18
Schlüsseldienst Fax: 02 09/20 33 42
Inhaber: Ludger Gaida
Kirchstraße 17
45879 Gelsenkirchen
Mail: gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de
Web: <http://www.gaida-sicherheitstechnik.de>

Notdienst-Telefon: 02 09 / 20 33 18



Vorher: Die „wüste“ Baustelle in der 50-Quadratmeter großen Wohnung während der Sanierungsarbeiten, hier das Wohnzimmer.

Nachher: Derselbe Blick und ein sehenswertes Ergebnis. Der GSB hat hier etwa 60.000 Euro investiert.

Fotos: Henning Hagemann

Bei Sanierung wird „auf links gedreht“

Frischer Putz ist zum Teil schon an den Wänden, neue Heizungen stehen an Ort und Stelle und müssen noch montiert werden; die Fenster mit Doppelverglasung sind bereits fertig: In einer Zwei-Zimmer-Wohnung in der Herkendellstraße wird ordentlich gewerkelt, es liegt Staub in der Luft.

Hier findet eine typische Kernsanierung statt und dabei werden die Wohnungen oftmals „auf links gedreht“. Denn dann wird alles erneuert – von der Leitung über den Boden bis zu den sanitären Anlagen. Viele Wohnungsunternehmen investieren regelmäßig in ihren Bestand und modernisieren bei einem Mieterwechsel die Wohnungen. So auch beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein.

Wenn eine Wohnung viele Jahrzehnte bewohnt war, gibt es verschiedene Maßnahmen zu ergreifen und dies ist ein ganz normaler Prozess, der nach bestimmten Standards erfolgt. So werden zum Beispiel neue Fliesen und Böden verlegt oder Stromleitungen, Heizungssysteme und Fenster erneuert. Die Maßnahme dauert etwa zwei Monate. Manchmal ändert sich dann auch der Grundriss einer Wohnung. Hier in der Herkendellstraße wurde zum Beispiel das Badezimmer vergrößert. Das hat einen guten Grund:

„Unser Ziel ist es, als Genossenschaft zeitgemäßen Wohnraum anzubieten, also nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder zu schauen. Denn die Zufriedenheit der Bewohner liegt uns sehr am Herzen“, erklärt Geschäftsführer Alexander Scharpenberg, der sich intensiv um die Organisation und Kontrolle der Sanierung kümmert. Immerhin kosten diese Maßnahmen jeweils circa 60.000 Euro für eine etwa 55 Quadratmeter große Wohnung. „Die Zeiten mit gelben oder

grünen kleinen Fliesen in Bad und Küche gehören der Vergangenheit an. Heutzutage wollen die Menschen schicke Bäder mit ihrer eigenen kleinen Wellness-Oase und bodennahen Duschen ohne Badewanne. Auch offene Küchen oder lichtdurchflutete Wohnräume sind gewünscht.“

Daher gibt es immer sehr viel zu tun, wenn eine Wohnung über eine lange Mietdauer von Mitgliedern genutzt wird.



GSB-Geschäftsführer Alexander Scharpenberg fungiert bei den Sanierungsmaßnahmen höchstpersönlich als Bauleiter und kümmert sich um den kompletten Prozess: Von der Finanzierung über die Planung bis hin zur Abnahme der Sanierungsmaßnahmen.

Mitglieder- Versammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des GSB findet am Donnerstag, 12. September, um 18 Uhr in den Räumen der evgl. Kirchengemeinde Bulmke statt. Die Mitglieder werden rechtzeitig persönlich einladen und auf der Homepage darüber informiert.

Thermen-Sanierung

Der Schalker Bauverein sorgt ganz im Sinne des Klimaschutzes für neue Gasthermen in seinem Wohnungsbestand. „Alles, was über 20 Jahre alt ist, kommt sukzessive raus“, verspricht Geschäftsführer Alexander Scharpenberg. Die Sanitär- und Heizungsfirma Garb kümmert sich um die reibungslose Abwicklung.

Garten-Ausgänge

Es ist einfach sehr praktisch: Türe auf, ein paar Stufen nach unten steigen und schon ist man im Hinterhofgarten. Wer noch keinen eigenen Garten-Ausgang hat, kann ganz unkompliziert einen solchen in der Geschäftsstelle beantragen. Diese Erweiterung hat allerdings eine kleine Mieterhöhung in Höhe von rund 40 Euro zur Folge.

Neues zum Kabelfernsehen und Glasfaser

Die meisten haben es sicherlich schon mitbekommen: In den Siedlungen werden Glasfaserleitungen verlegt, unter anderem fürs Fernsehen. Mit der Änderung des Telekommunikationsgesetzes durch die Bundesregierung ist der GSB gezwungen, die Versorgung aller Mitglieder mit Kabelfernsehen zum 30. Juni 2024 einzustellen. Ab dem 1. Juli wird der Kabel-TV-Empfang beim GSB nicht mehr über die Nebenkosten abgerechnet, so sieht es das Telekommunikationsgesetz vor. Daher kann man künftig selbst wählen, wie man Fernsehen empfangen möchte. Der GSB sorgt als Service für eine

reibungslose Umstellung beim Kabelfernsehen und hat mit der Telekom einen Rahmenvertrag und besondere Konditionen vereinbart. Die Kosten für den reinen Fernsehanschluss belaufen sich dann auf rund 7,15 Euro brutto im Monat. „Es kann natürlich jeder selbst entscheiden, bei wem er einen Vertrag abschließt“, erklärt Geschäftsführer Alexander Scharpenberg. Hinweis: Der Anschluss einer Glasfaserdose in jeder Wohnung ist kostenlos, aber dennoch Pflicht. Nähere Informationen und Vertragsabschluss durch die Telekom-Hotline 0800.3301201 oder den Mietershop telekom.de/mietershop.

Feiern Sie mit Ihren Nachbarn

Ob Oktoberfest, Glühwein-Treff oder eine Miniatur-Cranger-Kirmes im Garten: Andreas Domagalla, Vorsitzender des Aufsichtsrates, und Thorsten Steflitsch, stellvertretender AR-Schriftführer, wissen, wie man mit den Nachbarn etwas Schönes auf die Beine stellt und eine kleine Hofparty feiert.

Auch die älteren Mitglieder im Schalker Bauverein erinnern sich gerne an das eine oder andere Nachbarschaftsfest. „Das darf ruhig wieder etwas mehr belebt werden“, findet Geschäftsführer Alexander Scharpenberg. Diese Nachbarschaftsfeste bezuschusst der GSB gerne und sorgt zum Beispiel für leckere Grillwürsten und ein kühles „Blondes“ oder alkoholfreie Getränke. Infos dazu in der Geschäftsstelle.

Ihr Partner für Modernisierungen und Kleinstandhaltungen!



Jürgen Knebel GmbH
HANDWERKSERVICE
Vertragspartner der Wohnungswirtschaft

Komplettlösungen
– Alle Gewerke –

Telefon: 02365-974 73 93 · Mail: info@knebel-service.de · Web: www.knebel-service.de

Joachim G. Maaß: Urgestein am MiR

33 Jahre lang gehörte Joachim Gabriel Maaß zum Ensemble des Musiktheaters im Revier (MiR), nicht ganz die Hälfte der Zeit lebt er in Gelsenkirchen. „In unserem Haus in einer der schönsten Straßen Buers fühlen wir uns richtig wohl“, schwärmt der Beamtenwohnungsverein-Mieter, der 2021 offiziell in den Ruhestand gegangen ist.

„Jetzt fragen mich alle, wie mir der Ruhestand gefällt“, erzählt er launig. „Ich habe eine elfjährige Tochter und bin voll in die Familienaufgaben eingespannt.“ Was beinahe wie eine Klage klingt, ist das Gegenteil davon: Ein Funkeln liegt in den Augen des Künstlers, der auch von der Bühne noch lange nicht genug hat. „In der letzten Spielzeit stand ich in „Drei Männer im Schnee“

auf der Bühne des MiR. Es ist gut, dass ich nicht mehr so viel spiele, aber wenn ich auf der Bühne stehe, dann genieße ich es.“ Umso größer ist seine Freude, dass er in der Produktion der Deutschen Oper am Rhein „Märchen im Grand-Hotel“ – eine Lustspieloperette in zwei Akten – als Matard/Dryser in Duisburg dabei ist. „Von diesem Stück von Paul Abraham habe ich nie vorher gehört, das wird spannend!“ Erstaunlich, dass es nach so vielen Jahren noch etwas Unbekanntes gibt.

Rocky Horrors Show gespielt

Denn nach den Höhepunkten der Karriere gefragt, fällt Maaß mehr ein, als man aufzählen kann: „Vor meinem Engagement in Gelsenkirchen war ich drei Jahre lang in Oberhausen. Dort haben wir die „Rocky Horror Show“ gespielt, ich war Brad Majors – der naive Verlobte. Das Publikum hat diese Show geliebt und nach den

Vorstellungen stand immer eine ganze Traube am Bühneneingang, das habe ich danach nie wieder erlebt.“ Als in jeder Beziehung sehr prägend schildert Maaß die Zusammenarbeit mit dem renommierten Opern-Regisseur Dietrich Hilsdorf. „Die Mozart-Produktionen Anfang der 90er Jahre sind mir aufgrund der intensiven Ensemble-Arbeit sehr in Erinnerung geblieben.“

„Ein besonderes Erlebnis war für mich auch die Produktion „Bochum“, die im Schauspielhaus Bochum lief. Das Stück hangelte sich inhaltlich an den Songs von Herbert Grönemeyer entlang



Joachim Maaß stammt eigentlich aus Düsseldorf, doch wer in Buer in einer der schönsten Straßen wohnt, der zieht nicht so leicht um.

Sänger werden wollte, die ausgefallene Vorstellung für seinen großen Auftritt nutzt – begannen 2018 die Abschiedsvorstellungen für Maaß. „Corona hat den

eigentlichen Abschied dann seltsam gemacht“, findet er.

Umso froher ist er, dass er in seinem Buerschen Haus mit Charakter jetzt ordentlich ins Familienleben eingespannt ist, aber immer noch Zeit auf der Bühne verbringen darf. Seit 8. Mai macht er das in Duisburg im „Märchen im Grand-Hotel“ und im Herbst gibt es zudem eine Wiederaufnahme der „Drei Männer im Schnee“ im MiR.

und ich war der einzige Sänger auf der Bühne, die anderen waren Schauspieler. Da habe ich viel gelernt.“

Fragt man MiR-Kenner nach der Paraderolle des Joachim Gabriel Maaß, sagen wohl die allermeisten: „Der Tevje in „Anatevka!“ Richtig? Der Sänger schmunzelt. „Das stimmt. Dabei wollte ich den gar nicht so gern spielen.“ Wie gut, dass er es doch

Sozialberatung mit Carolin Plöger

Carolin Plöger ist seit dreieinhalb Jahren für den Beamtenwohnungsverein in Gelsenkirchen-Buer aktiv. Sie bietet Hilfe im Alltag an und ist gerne dabei, wenn es um die Stärkung gemeinschaftlicher Aktivitäten geht. Kurzum: Die Sozialarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder des Beamtenwohnungsvereins. Auch bei Behördenangelegenheiten ist Carolin Plöger die richtige Ansprechpartnerin. Sie weiß genau, welche Fachberatungsstelle zuständig ist. Ihre Telefonsprechstunden sind Montag von 13 bis 15 Uhr und Donnerstag von 10.15 Uhr bis 12.15 Uhr sowie nach Vereinbarung. Erreichbar ist sie unter 0172.58 23 364 oder per Mail: sozialberatung@bwv-ge.de.

Carolin Plöger hat immer ein offenes Ohr.



„Auch wenn jemand einfach mal einen Menschen zum Reden braucht, bin ich gerne zur Stelle“, betont Carolin Plöger. Treffen kann man sie, nach Absprache, in den Räumlichkeiten des Beamtenwohnungsvereins, aber auch an individuell vereinbarten Orten. Auch gute Nachbarschaft ist Carolin Plöger ein Anliegen. Ihr ist wichtig, gegen Einsamkeit und Isolation zu arbeiten. „Wenn Nachbarn und Nachbarinnen etwas in der Gemeinschaft

unternehmen möchten, helfe ich gerne bei der Planung und Umsetzung oder mit Kontakten weiter“, erklärt Carolin Plöger.

Und sollte sich einmal ein Nachbarschafts-Konflikt ergeben, sucht Carolin Plöger gerne gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen. „Mit dem Beamtenwohnungsverein sind wir in einem guten Austausch und als Team immer bestrebt, eine ganzheitliche Konfliktlösung für alle zu finden!“ Jetzt im Frühjahr möchte die kreative Sozialarbeiterin gerne eine Pflanzen- und Samentauschbörse auf dem Parkplatz des Beamtenwohnungsvereins anbieten, hierzu sucht sie noch Mitglieder mit grünem Daumen, die ihr zur Seite stehen und sie fachlich unterstützen. Interessiert? Frau Plöger freut sich über die Kontaktaufnahme.



„Nachbarschafts-Helfer.“

Wir sind für Sie da, wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht.

Oelmann & Dag

Günnigfelder Str. 64a, 44866 Bochum
Tel. 02327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

PROVINZIAL

Neue Auszubildende beim BWV gesucht

Lust darauf, Mitglied im Team des Beamtenwohnungsvereins zu werden und **ab 1. August 2025** eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau/zum Immobilienkaufmann zu starten? Dann jetzt noch schnell bewerben!

Geboten wird eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und fundierte Ausbildung vor Ort in Gelsenkirchen-Buer mit Blockunterricht an fünf Werktagen im Monat am Europäischen Bildungszentrum (EBZ) in Bochum. Die Wohnungswirtschaft gilt als krisensichere Branche mit Zukunft.

Was du mitbringen solltest:

- Abitur oder Fachabitur
- Gute bis sehr gute schulische Leistungen
- Kaufmännisches Interesse
- Freude an der Dienstleistung mit Kunden
- Interesse an einer nachhaltigen Bewirtschaftung/ Vermietung von Wohnobjekten
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität sowie ein hohes persönliches Engagement



Bei Interesse melde dich doch bitte beim Beamtenwohnungsverein Gelsenkirchen eG, per Tel.: 0209.380 682 611 oder Mail: info@bwv-ge.de.



Sie rocken „Rhythm Deep“ (v.l.): Gitarrist Kolja Maletzki, Sängerin Julia Maletzki, Schlagzeuger Carsten Dannert (leider verdeckt) und Bassist Jörn Bettentrup sowie am Keyboard Michael Kuchenbecker. Foto: „Rhythm Deep“/Patrick Lerche

Kolja Maletzki: „Ich bin Rockmusiker!“

Er arbeitet im öffentlichen Dienst, ist Aufsichtsratsmitglied im Beamtenwohnungsverein, aber im Herzen ist Kolja Maletzki (kl. Foto) nur eins: ein Rockmusiker!

„Musik hat mich von klein auf begleitet“, erzählt der Gitarrist der Band „Rhythm Deep“, die kürzlich ihr 30-Jähriges mit einem fulminanten Konzert in der Kaue feierte. Profi-Musiker zu werden hat Kolja Maletzki schon in jungen Jahren angedacht. „Wenn man als junger Spund DIE Iron Maiden-Live-Platte aufgeklappt hat, also wer da nicht zum Rock kommt“, sagt er. Wie gut, dass ein Freund seines Vaters Gitarre gespielt hat... Nach seinem Lieblingssong gefragt, antwortet er: „Alles von Iron Maiden!“ Auf den zuletzt auf seinem digitalen Musikdienst gespielten Song angesprochen, sagt er: „„Heidi“ von Gitti und Erika.“ Echt? Maletzki lacht: „Ich habe eine dreijährige Tochter. Der meistgespielte Song des letzten Jahres war aus „Die Eiskönigin“ – das ist so.“ Und das findet er gar nicht schlimm. „Es gibt einen großen Unterschied zwischen der Musik, die ich höre und der, die ich spiele“, erklärt er. „Als Gitarrist habe ich schon ABBA, Volksmusik, Deutsch-Rock oder auch

Country gespielt. Letzteres ist eine echte Herausforderung, man fängt gefühlt nochmal von vorn an.“ Mit „Rhythm Deep“ spielt er Rock-Cover. „Das Komponieren haben wir aufgegeben“, lächelt er. „Wir fügen den bekannten Songs unsere eigene



Note hinzu. Und Improvisation ist ein großes Thema.“ Die Band ist der rote Faden in seiner Musiklaufbahn. „Wir sind noch zwei aus der Band von 1994, insgesamt haben wir mit über 50 Musikern zusammengespielt, viele von denen waren als Gäste beim Konzert in der Kaue.“ Dass die Besetzung

sich ändert, ist ein normaler Vorgang. „Es passiert viel in 30 Jahren, plötzlich ist die Freundin wichtiger oder die Karriere, dann kommen Kinder und manchmal versteht man sich einfach nicht mehr“, zählt Kolja Maletzki auf. Er ist immer dageblieben, hat auch eine Familie gegründet und ein schönes Zuhause in Buer gefunden. „Wir wohnen da wirklich gern, es gibt einen tollen Zusammenhalt in der Nachbarschaft“, schwärmt er förmlich. „Deshalb war es für mich auch selbstverständlich, mich im Aufsichtsrat zu engagieren, als man mich darauf angesprochen hat. Ich finde es gut, dass wir als Mieter und Mitglieder dort die Möglichkeit haben, Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen. Wir arbeiten harmonisch zusammen und ich versuche gut mitzuwirken.“ Zurzeit sei die Energieumstrukturierung ein großes Thema. „Wir haben viele denkmalgeschützte Häuser, wenn saniert wird, gibt es viele Dinge zu bedenken. Das fängt bei der Menge der digitalen Anschlüsse an und hört beim modernen Energiemanagement auf.“ Erholung von Beruf und Ehrenamt findet er in der Musik. Einmal ein Rocker, immer ein Rocker.

Womit und wie wollen wir künftig heizen?

„Sein oder Nichtsein“, das war bei Shakespeare die Frage. So einfach ist es heute für Wohnungsgenossenschaften eher nicht, wenn man die Frage so stellt: Womit wollen wir heizen? „Im Moment kommen die Gas-Etagenheizung infrage, Holzpellet-Heizungen, Wärmepumpen oder, je nach Standort, Fernwärme“ zählt Johannes Heinrich auf, Technischer Vorstand beim Beamtenwohnungsverein.

„Wir diskutieren mit dem Aufsichtsrat intensiv über den richtigen Weg“, berichtet Johannes Heinrich über den Stand der Dinge. Die Wärmeplanung der Stadt Gelsenkirchen wird voraussichtlich erst in etwa einem Jahr vorliegen. Vor diesem Hintergrund sagt der Technische Vorstand: „Wilder Aktionismus wäre sicherlich verkehrt, aber nichts zu tun wäre ebenso fragwürdig.“ Doch beim Beamtenwohnungsverein geht es ja nicht nur

um die künftige Form des Heizens, sondern auch darum, Wärmeverluste an den Gebäuden und in den Wohnungen zu verringern, um Heizkosten bei den Mitgliedern und CO₂ für die Umwelt einzusparen.

Natürlich denkt Johannes Heinrich hier in erster Linie an technische Möglichkeiten, wie etwa die Gebäudedämmung. Dieser Möglichkeit sind allerdings bei Häusern, die unter Denkmalschutz stehen, Grenzen gesetzt. Und davon hat der BWV einige.

Für den Technischen Vorstand und seine kaufmännische Kollegin Katrin Kornatz bleibt es aber auch wichtig, „unsere Mitglieder dafür zu sensibilisieren, mit der Energie umsichtig umzugehen, sonst nutzen am Ende die besten Heizungen und die besten Dämm-Maßnahmen nichts.“

+++ kurz notiert +++

+++ Nachbarschaftsfeste werden auch in diesem Jahr vom Beamtenwohnungsverein unterstützt.

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn Sie ein Nachbarschaftsfest planen.

+++ Geräte ausleihen: Weiterhin ist es möglich, Geräte für die Gartenpflege oder die Säuberung der Außenbereiche beim Beamtenwohnungsverein auszuleihen. Ebenso sind Geräte fürs Tapezieren vorhanden.

+++ Die Mitgliederversammlung des Beamtenwohnungsvereins findet auch in diesem Jahr voraussichtlich im Herbst statt.

Die Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung mit allen Informationen.

+++ Weihnachtsmarkt 2024? Wenn Sie in Ihrer Nachbarschaft einen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt planen, informieren Sie doch bitte die Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins, Telefon 0209.380 682 611. Der BWV unterstützt Sie gerne.



Ökologische Umgestaltung

Die Bilder zeigen es ganz eindeutig: Die Terrassen und Grundstücke des Beamtenwohnungsvereins haben sich von tristen Nutzgärten zu grünen Oasen gewandelt!

„Früher gab es hier Teppichstangen, Wäscheständer, es wurde Obst und Gemüse angebaut und es waren im Prinzip reine Nutzgärten“, erinnert sich Johannes Heinrich vom Vorstand des Beamtenwohnungsvereins. Heute findet man auf den großen, naturna-

hen Flächen kein Gemüse mehr, aber dafür umso mehr Raum für Erholung! Am Diesingweg gibt es nun Wege mit Beleuchtung, kleine Erdhügel, Rasenflächen, Sitzgelegenheiten für die großen und Sandflächen zum Spielen für kleine Menschen. „Wir überlegen, dies auch an weiteren Standorten zu realisieren“, zeigt sich Johannes Heinrich begeistert: Übrigens auch von der Dachbegrünung der Garagen am Standort Diesingweg.



Allzeit eine beste Zusammenarbeit gab's zwischen Volker Tröder (l.), Ekkehardt Stoppka und Die GWG-Vorstand Kai Oliver Lehmann und seinen Vorgängern.

„Handwerker unseres Vertrauens“

Beim traditionellen Handwerkerfrühstück der „Die GWG“ wurden zwei Handwerker in den Ruhestand verabschiedet, die seit Jahrzehnten das Vertrauen der Genossenschaft genießen.

Seit über 50 Jahren waren die Firmen von Maurermeister Volker Tröder (64) und von Fliesenlegermeister Ekkehardt Stoppka (78) für die Wohnungsgenossenschaft in deren Wohnungen in Gelsenkirchen und Wattenscheid tätig.

Ekkehardt Stoppka hat Fliesen noch in Speis gelegt, „heute eine seltene Kunst“, erinnert er sich. Bei Abbruch-

arbeiten, Sanierungen und Modernisierungen inklusive neuer Bäder waren die Handwerksmeister mit ihren Teams stets gefragte Auftragnehmer. „Die GWG‘ und ihre technischen Leiter sowie die Geschäftsführer haben uns einfach vertraut und nach Absprache haben wir selbstständig die erforderlichen Arbeiten durchgeführt“, freut sich Volker Tröder noch im Nachhinein über das große Vertrauen, das in seine Arbeit und die seines Vaters Friedrich „Fritz“ Tröder gelegt wurde, der das Unternehmen 1958 gegründet hatte. So sieht es auch Ekkehardt Stoppka: „Ich habe

nach und nach mit insgesamt fünf Geschäftsführern zusammen gearbeitet.“ Beiden Meistern war klar: „Wir dürfen die ‚Die GWG‘ niemals enttäuschen, denn dieser Auftraggeber war für uns jederzeit eine sichere Bank.“

Volker Tröder und Ekkehardt Stoppka erinnern sich auch an die gute Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken: „Auf den Baustellen herrscht zwar ein manchmal etwas rauher Ton, aber immer ein kollegiales Miteinander.“ Das bestätigte auch „Die GWG“-Vorstand Kai Lehmann, der den beiden altgedienten Handwerksmeistern alles Gute wünschte.



Ladesäulen werden gut angenommen

Elektrofahrzeuge fahren emissionsfrei und leiser als konventionelle Fahrzeuge und sind in der Gesamtbilanz klima- und umweltfreundlicher. Die „Die GWG“ ist daher unterstützend aktiv und hat zwei E-Ladesäulen am Hottenborn und am Hirschweg in Wattenscheid installiert. Vorstand Kai Lehmann ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis und freut sich, dass das Angebot so gut angenommen wird: „Wir agieren als umweltfreundliche Genossenschaft natürlich gerne im Sinne des Klimas!“

Sprechstunden mit Katharina Polonski

Sozialarbeiterin Katharina Polonski bietet offene Sprechstunden für „Die GWG“-Mitglieder an, in der Begegnungsstätte Waltraudstraße 10 jeweils am zweiten Donnerstag im Monat von 11 bis 12 Uhr. In der Außenstelle Steeler Straße 50 in Wattenscheid ist sie am letzten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr da. Durch die Feiertage im Mai und Juni kann es zu Verschiebungen kommen, daher bitte immer auf den Aushang achten oder kurz anmelden unter 0151.14 31 501 0.



Diesem Blick kann niemand widerstehen

Eva Heuer arbeitet seit 2013 bei der „Die GWG“ in Gelsenkirchen. Die gelernte Immobilienkauffrau entdeckte schon früh ihr Herz fürs Rechnungswesen, bildete sich fort und sorgt heute in der Buchhaltung dafür, dass alles perfekt kontiert und genau gebucht wird. Seit August 2022 gibt es Eva Heuer bei der „Die GWG“ einmal wöchentlich nur noch im Doppelpack: Waltraud folgt ihr auf Schritt und tritt und erobert in der Geschäftsstelle an der Grenzstraße alle Herzen im Sturm! Waltraud ist eine französische Bulldogge, mit ihren 13 Jahren schon eine echte Hundeoma und in Sachen Charme ganz weit vorne: Bei der „Die GWG“ ist Waltraud die Mitarbeiterin mit Kuschelfaktor. Kein Wunder,



Eva Heuer und ihre französische Bulldogge Waltraud sind ein eingespieltes Team.



wer kann ihren großen Augen schon widerstehen?

„Waltraud habe ich vor zwei Jahren von meinen Eltern übernommen, die leider verstorben sind“, berichtet die „Die GWG“-Prokuristin. Natürlich sitzt Waltraud nicht stundenlang auf einem Fleck: Nachmittags darf sie auch schon mal durch die Geschäftsstelle bummeln und sich in den anderen Büros umsehen. Dabei stibitzt sie sich die ein oder andere Streicheleinheit. Hunde sind schließlich auch gut für die Seele und bei Stress die besten Therapeuten.

Gästewohnungen in Hamburg oder Berlin

Wer einen Kurztrip nach Berlin oder Hamburg unternehmen möchte, der kann einen Blick in den Gästewohnungsservice der Genossenschaften werfen. „Die GWG“-Mitglieder haben die Möglichkeit, kostengünstig sogenannte Gästewohnungen in verschiedenen Städten Deutsch-

lands anzumieten und dort einen Kurzurlaub zu verbringen. Die angebotenen Wohnungen können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden/guestflats>



Bachelorarbeit greift Energiethemen auf

Tatjana Kotwizki ist Aufsichtsrätin bei der „Die GWG“ und hat vor kurzem ihre Bachelorarbeit im Rahmen ihres Bauingenieurstudiums, Bachelor of Science, abgeschlossen. Allein der Titel ist schon beeindruckend: „Untersuchungen und Parameterstudien zur Auswirkung verschiedener Anlagensysteme auf den Jahres-Primärenergiebedarf bei zu errichtenden Wohngebäuden“.

„35 Prozent des Endenergieverbrauchs fallen auf den Gebäudebereich“, erklärt die Wissenschaftlerin, „bis 2030 sollen alle Neubauten klimaneutral sein, bis 2045 auch alle Bestandsgebäude.“

Sie ist mit ihrer Bachelorarbeit also am Puls der Zeit und man kann ihre Berechnungen sehr gut auf die aktuellen Themen, mit denen sich die „Die GWG“ beschäftigt, übertragen.

„Ich habe in der Arbeit drei Gebäudetypen analysiert: Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus und Hochhaus“, erklärt die Aufsichtsrätin. „Auf diese Haustypen habe ich dann vier Heizungsanlagen getestet: Brennwertkessel mit Erdgas, Pellet-Brennwertkessel, Fernwärme und Wärmepumpe. Unterstützend kommt die Solaranlage hinzu.“

Die Berechnungen ergeben eine Empfehlung für Neubauten und Bestand

hin zum Pellet-Brennwertkessel und zur Wärmepumpe.

Im Aufsichtsrat jemanden vom Fach zu haben, die sich mit Energieeffizienz gut auskennt, freut die „Die GWG“.

„Es gibt Vorgaben vom EU-Parlament und die Wohnungsbaugenossenschaft strebt danach, diesen Richtlinien zu entsprechen. Wir bleiben bei der ‚Die GWG‘ innovativ und sind für neue Rahmenbedingungen bestens aufgestellt“, resümiert die Energie-Spezialistin. Das kommt natürlich auch allen Genossenschafts-Mitgliedern zugute. Tatjana Kotwizkis Bachelorarbeit wurde übrigens mit der Note 1,0 bewertet. Wir gratulieren!

Versammlung

Die Mitgliederversammlung 2024 der „Die GWG“, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG findet am Dienstag, 25. Juni, im Wichernhaus in Günnigfeld, Parkallee 20, statt.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Siglinde Salewski wird die Sitzung um 18 Uhr eröffnen und die Tagesordnung mit den Mitgliedern abarbeiten. Dabei geht es u.a. um die Geschäftspolitik des vergangenen Jahres und den Ausblick auf das laufende Jahr.

Nachbarschaftsfeste

Nachbarschaft ist wichtig und sich miteinander gut zu verstehen, ist ebenfalls wichtig.

Deshalb ist der „Die GWG“-Vorstand daran interessiert, dass sich in den einzelnen Siedlungen, Straßen oder Häusern Menschen finden, die ein schönes Nachbarschaftsfest organisieren. Festorganisatoren bekommen einen Zuschuss von der „Die GWG“ für Essen und Getränke. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, Telefon 0209.8 21 90.



Tatjana Kotwizki ist Aufsichtsrätin bei der „Die GWG“ und hat jetzt ihre Bachelorarbeit mit der Note 1,0 beschlossen.

Reiner Scheuplein †: Ehrendes Andenken

„Wir werden seine ehrliche, ruhrgebietstypische Art sehr vermissen“, sagte „Die GWG“-Vorstand Kai Lehmann zum Tod von Reiner Scheuplein, der am 27. Oktober 2023 verstorben ist. Der verheiratete Vater und Opa wurde am 24. August 1957 geboren und



war als Busfahrer bei der BOGESTRA tätig. Seit 2023 war Reiner Scheuplein Rentner.

„Er hat als Mitglied unseres Aufsichtsrates fast 18 Jahre aktiv am Erfolg unserer Genossenschaft mitgewirkt und sich vielfältig im Interesse unseres Unternehmens eingebracht“, erinnert Vorstand Kai Lehmann an die Verdienste von Reiner Scheuplein.

Dabei war ihm die kollegiale Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und auch mit dem Vorstand immer sehr wichtig. Das langjährige Aufsichtsratsmitglied hatte immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitglieder und half stets, wenn er helfen konnte.

„Die GWG“ wird Reiner Scheuplein ein ehrendes Andenken bewahren.

Betreutes Wohnen – das ist den meisten Menschen im Zusammenhang mit Senioren ein Begriff. Aber was verbirgt sich hinter Ambulantes Betreutes Wohnen? Dies ist tatsächlich etwas anderes.

Die Diakonie Ruhr bietet die Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs der Bürgerinnen und Bürger mit Behinderung im Rahmen der Eingliederungshilfe an. So erhalten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und chronischen Suchterkrankungen Unterstützung im Alltag. Die Begleitung erfolgt auf freiwilliger Basis und hat zum Ziel, ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Stichworte: soziale Teil-

habe und Rehabilitation. Dabei arbeitet die Diakonie Ruhr seit Jahren erfolgreich mit der „Die GWG“, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG., zusammen, die quasi den passenden Raum für das Ambulante Betreute Wohnen zur Verfügung stellt. In Wattenscheid beispielsweise hat die Diakonie Ruhr dafür von der „Die GWG“ Wohnungen an der Schulstraße und im Aschenbruch angemietet. „Hier liegt eine Doppelnutzung vor. Einen Teil der Wohnungen nutzen wir als Büro- und Gemeinschaftsräume, im anderen Teil leben einige unserer Klientinnen und Klienten“, weiß Britta Arlt, kommissarische Einrichtungsleitung. Die Klienten der Diakonie Ruhr im Stadtteil sind Erwachsene, die unter psychischen Erkrankung wie chronischer Schizophrenie oder schweren Angststörungen leiden,

aber durchaus allein leben können. Damit dies langfristig gelingt, wird eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten angeboten.

„In der Regel sind unsere Bezugsbetreuer ein- bis zweimal in der Woche vor Ort im Einsatz. Je nachdem, welche Unterstützung benötigt wird, helfen sie bei Alltagsproblemen, bei Arztbesuchen, im Umgang mit Behörden, bei der Freizeitgestaltung, in Krisensituationen, bei sozialen Kon-

baut werden kann“, unterstreicht Britta Arlt. Das Angebot ist in der Regel für die Betroffenen kostenlos und wird vom LWL, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, getragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Ruhr helfen auch gerne im Vorfeld bei allen notwendigen Schritten, um eine Betreuung zu beantragen. Gemeinsam wird dann festgelegt, wie viel Unterstützung die Klientinnen und Klienten benötigen und überhaupt in Anspruch nehmen

möchten. Maßstab sind dabei immer die Betroffenen selbst. Manche wünschen sich beispielsweise auch Unterstützung beim Knüpfen neuer Kontakte. Ein guter Weg, schnell und unkompliziert Mitmenschen kennenzulernen, sind die Gruppenangebote. Ein Gemeinschafts-

raum der Diakonie Ruhr befindet sich ebenfalls in einem der Häuser der „Die GWG“ in Wattenscheid. Hier werden verschiedene Kurse und Veranstaltungen wie Koch- und Nähkurse oder Spieleabende veranstaltet. Darüber hinaus werden gemeinsame Feste organisiert, bei denen man sich im ungezwungenen Rahmen kennenlernen und austauschen kann.



Betreuung

Wohnen mit



flikten, aber auch bei der Entwicklung eines geregelten Tagesablaufs. Sie bieten aber keine rechtliche Betreuung und schließen auch keine Rechtsverhältnisse für die Klienten ab.“ Die Diakonie Ruhr setzt dabei immer dieselben Betreuer für die jeweiligen Klienten ein. „Das ist extrem wichtig, damit überhaupt ein Zugang möglich ist und eine Vertrauensbasis aufge-

Hier hilft man Ihnen

Die Standorte des ambulant betreuten Wohnens liegen in Bochum-Mitte, -West und -Südwest. Dies bietet den Nutzerinnen und Nutzern eine wohnortnahe Anlaufstelle für Kontakte mit unseren Mitarbeitenden oder die Teilnahme an Gruppenangeboten. Alle Standorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Fragen zum Thema beantwortet Britta Arlt vom Fachdienst Betreutes Wohnen der Diakonie Ruhr per E-Mail: info-bewo@diakonie-ruhr.de





Hurra, Frühling! Was man da alles machen kann...

Der Frühling, das ist die Jahreszeit, in der die Pflanzen und Tiere nach der kalten Winterzeit wieder zu neuem Leben erwachen.

Es wird wärmer, die Tage sind länger hell und manche Tiere beenden ihren Winterschlaf. Außerdem werden viele Jungtiere geboren.



Warum ist denn Frühling?

Der Frühling beginnt immer dann, wenn nach dem Winter Tag und Nacht gleich lang sind. Das ist in den nächsten Jahren immer der 20. März, es kann aber auch mal ein

Ihr könnt dem Frühling beim Wachsen helfen



Macht euch aus einer leeren Milchpackung (gut ausspülen) und Frischhaltefolie ein kleines Gewächshaus. Blumenerde reinton, Samen von Blumen oder Kräutern leicht andrücken und immer schön feucht halten.

Wenn die kleinen Pflänzchen nach ein paar Tagen das Licht der Welt erblicken und größer sind, pflanzt ihr sie in einen Topf um.



Tag davor oder ein Tag danach sein.

Auf ihrer Reise rund um die Sonne und durch die Neigung der Erdachse treffen die Sonnenstrahlen im Winter schwächer auf die Nordhalbkugel der Erde, daher wird es kälter. Im Frühling kann das Sonnenlicht die Erdoberfläche dann wieder besser erreichen und es wird wärmer.



Blumentöpfe schön bemalen

Blumentöpfe aus Ton, Porzellan, Stein oder Keramik könntet ihr mit euren Eltern oder Großeltern oder euren Freunden schön bemalen. Ihr könnt Acrylfarbe (Vorsicht, gibt Flecken im Stoff) oder wasserbasierte Stifte verwenden.

Selbstgemachtes Himbeer-Dessert

Dazu braucht ihr 250 Gramm Tiefkühl-Himbeeren, einen Becher Sahne (200 Gramm), ca. drei Esslöffel Zucker (oder dünnflüssigen Honig). Alles in eine Rührschüssel geben und ein paar Minuten ruhen lassen. Dann die Masse mit einem Mixer oder (noch besser) einem Pürierstab pürieren. Auf vier Dessertgläschen verteilen, fertig!



Und richtig schön warm wird's dann im Sommer, wenn die nördliche Erdhalbkugel der Sonne weiter zugewendet ist.

Liebe Eltern und Großeltern, es wäre doch schön, wenn Sie diese Seite zusammen mit Ihren Kindern und Enkeln nutzen.



KOUKER.

TISCHLEREI SEIT 1911

Steffen Rensmann · Tel. (0209) 5 56 49 · info@kouker.de · kouker.de

Wir freuen uns...

auf Ihre Anregungen für die Redaktion von „gut & sicher wohnen“.

Senden Sie uns Ihre Tipps und Hinweise bitte über Ihre Wohnungsgenossenschaft zu.

Vielen Dank.

Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 4.

Peter Garb

Meisterbetrieb
Inh. Pascal Garb



Sanitär • Heizung • Solar
Kundendienst • Wartung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

6	3					4	1
	8	7			2		
				6		2	
4		3			9		
9	5				6	8	2
8	2			4	1	9	
	1				7	8	5
					4		7
			9		8	6	

6	3	2	8	9	5	7	4	1
5	8	7	4	1	2	3	9	6
1	9	4	7	6	3	5	2	8
4	7	3	2	8	9	1	6	5
9	5	1	3	7	6	4	8	2
8	2	6	5	4	1	9	3	7
2	1	9	6	3	7	8	5	4
3	6	8	1	5	4	2	7	9
7	4	5	9	2	8	6	1	3

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Abtransport		betagt	Ball-sportart			Spaß		Stadt auf Taiwan	Teilbereich der Physik	männl. Biene
Babylon						Männerkleidung				
gewandt						geballte Hand		persönl. Fürwort		
			russ. Heiliger		österr. Popsänger					
unmodern (engl.)		Herrscherhaus der Krim						Firmenzeichen		
Papierzählmaß					unverschlossen		Insel in der Irischen See			
Ablenkung	Applaus	Schonkost		Türke						
							Abwendung			gefangen
				präzise		Stromspeicher (Kw.)				
Backmasse			Bierhefe						Hakenschnelle	
kehren						Gestalt in vielen Märchen		englisch: von, aus		
				Musiknote		Reinigungsgerät				
Handlung		Badekleidung								
Schachfigur								Hühnerprodukt		



Bedachungen aller Art

Fassaden - Isolierungen

Schornsteintechnik

Bauklempnerei

Blitzschutzanlagen

Dachbegrünungen

Zimmererarbeiten

Dachgeschossausbau

Altbausanierung

Gerüstbau

Solartechnik

Balkonsanierung

Wartungen

Am Dördelmannshof 41
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e. V.
Im Sundern 15
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 98383-0
E-Mail: info@drk-ge.de
Internet: www.drk-ge.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Gelsenkirchen e. V.



- Hausnotruf
- Fahrdienste
- Menüservice
- Blutspende
- Erste-Hilfe-Kurse
- Bevölkerungsschutz
- Rettungsdienst
- Flüchtlingshilfe
- Sanitätsdienst
- Jugendrotkreuz
- Kleidershops
- Ehrenamt

erenja

**Ein Energie-
versorger,**

der in Gelsenkirchen
zu Hause ist?



Das geht!

..und alles begann mit einem:

„Haben Sie Brillux?“

Vom Wohnraum zum Wohnraum.

Lassen Sie Ihre Wünsche Wirklichkeit werden. Fragen Sie Ihren Maler einfach: „Haben Sie Brillux?“

Mehr auf brillux.de/zuhause



Worauf warten?

Brillux
..mehr als Farbe

Meisterbetrieb
seit 1895

seit 1895

FREUND

BEDACHUNG

- Bauklempnerei
- Dachbegrünung
- Balkonsanierung
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Schlangenwallstraße 25
45899 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 5 54 67
info@freund-bedachung.de
@freundeaufdemdach



www.freund-bedachung.de



Energie einsparen. Leichter als gedacht.

Mit dem Energiekredit
Ihre Sparkasse.

Für Maßnahmen die zur
Erhöhung der Energie-
effizienz Ihre Immobilie
beitragen.

sparkasse-gelsenkirchen.de/
energiekredit

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gelsenkirchen

Kinderleicht zu Highspeed-Internet Mit dem Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung kein Problem



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

50 €*
Einmalbonus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus**
erhältst Du exklusive Rabatte –
zusätzlich zu den Online-Vorteilen.
Mehr auf **bewohnerplus.de**

Together we can



04/24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

* Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mietnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2025. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist GigaZuhause 250 Kabel mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2024. Alle Preise inkl. MwSt.

Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring